Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pf. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 M., von der Post abgeholt 1,50 M., durch die Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur **Joseph Weber** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pf.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams. — Bei Klage-Erhebung, zwangsweiser Beitreibung, Konkursverfahren ꝛc. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Nr. 339. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Samstag, 17. Dezember 1910.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: Joseph Hermes in Bocholt. **39. Jahrgang.**

Bocholter Blumentag.

Die christliche Caritas und Nächstenliebe, die beiden Schwestern, die sonst an die Mildtätigkeit der Edeldenkenden appellieren müssen, sind erfinderisch, wenn es sich darum handelt, neue Wege zu entdecken, die zu den Herzen der Menschen führen. Es ist ungefähr ein Jahr her, da kam aus Belgien die Kunde, daß sich unter dem Protektorat der jungen Königin Elisabeth ein Komitee gebildet hatte, das am Namenstage der Königin einen Blumentag für ganz Belgien arrangiert hatte. An allen Straßenecken, in den Geschäften und sonstigen Verkehrszentren walteten holde Blumenverkäuferinnen ihres Amtes, um die Kinder Floras in großen Massen unters Volk zu bringen; den Erlös legten sie der jungen Königin zu Füßen, die damit ihren ersten Namenstag auf dem Königsthron ihrer hehren Namenspatronin, der Patronin der Mildtätigkeit zu Ehren, der christlichen Caritas weihte.

Der überaus reiche Erfolg dieser Veranstaltung reizte zur Nachahmung. An vielen Orten in Deutschland, nicht bloß den großen, sondern auch den kleineren, haben im Laufe dieses Jahres und namentlich in der letzten Zeit solche Blumentage für diesen oder jenen guten Zweck stattgefunden und überall mit überaus schönem Erfolge abgeschnitten.

Es ist daher wohl zu verstehen, daß man auch in unserer Stadt bei den in der caritativen Bewegung an der Spitze stehenden Personen dem Gedanken nahetrat, auch hier einen solchen Tag zu veranstalten. Eine Konferenz der Vorstände der in Betracht kommenden caritativen Vereine hat sich denn auch mit einmütiger Geschlossenheit für die Abhaltung eines Blumentages ausgesprochen, und man bestimmte hierzu den 1. Januar, den Neujahrstag.

In andern Städten wurde der Veranstaltung in der Regel ein die Allgemeinheit in sich umfassender Zweck wie Säuglingsfürsorge, Lungenfürsorge ꝛc. unterlegt, hier glaubte man bei den örtlichen Verhältnissen vorerst von einem solchen allgemeinen Zweck absehen zu sollen, und bestimmte den Ertrag für die sich der Wohltätigkeit und Unterstützung Armer und Kranker annehmenden Vereine überhaupt: den Elisabethverein, evang. Frauenverein, Wöchnerinnenverein, israel. Frauenverein, Vaterländischen Frauenverein, Suppenverein und Vinzenzverein. Im wesentlichen ist ja damit auch ein Zweck gegeben, wie er allgemeiner und schöner nicht gedacht werden kann. Es vereinigt sich hier die Unterstützung von Armen, Bedürftigen, Notleidenden, mit der Kranker, Heilungsuchender, Genesender zu einem wohltätigen Ganzen. Wer also an diesem Tage gibt, gibt zu all diesen edlen Zwecken, er tut überhaupt ein gutes edles Werk.

Für die Wahl des Neujahrstages als des Tages der Veranstaltung hatte man auch seine Gründe. Ein früherer Termin ließ sich nicht ermöglichen, ein späterer hätte die Sache zu lange hinausgeschoben und an einem andern Tage lagen die Verhältnisse wohl kaum besser, als gerade am Neujahrstage. An diesem Tage ist alles in etwas gehobener Stimmung und hat leichter eine offene Hand. In dem frohen Gefühl, wieder ein neues Jahr hinter sich zu haben und in der freudigen Hoffnung auf ein kommendes glückbringendes Jahr ist mancher einen edlen Gedanken und besonders dem Gedanken der Wohltätigkeit u. der Nächstenliebe eher zugänglich als an einem andern Tage. Deshalb glaubte man den Neujahrstag als den günstigsten und meist versprechenden Tag für die Veranstaltung wählen zu sollen.

Die Wohltätigkeit wird sich nach dem bis jetzt aufgestellten Programm am Neujahrstage in der verschiedensten Art und Form betätigen können. Über die Nebenveranstaltungen können wir vorerst noch nichts mitteilen, da noch verschiedenes im Schwebe. Dafür verweisen wir um so nachdrücklicher auf die zwei Hauptarten, in dem ja eigentlich das Wesen des Tages gegeben ist: Den Kauf von Blumen und den Kauf von Ansichtskarten. Mädchen aus allen Kreisen und Ständen werden auf den Straßen Blumen (Margariten) und Karten zum Kauf anbieten. Keiner ist gezwungen zu kaufen, aber wer möchte sich da von dem die Allgemeinheit umschließenden Wohltun ausschließen?! Für 10 Pfg. zum mindesten wird eine Blume oder eine Karte abgegeben. Man hat geglaubt, dies als mindeste Grenze ansetzen zu sollen. 10 Pfg. wird wohl jeder an diesem Tage dem guten Werke opfern können, auch der Arme und Aermste. Und er soll ihn opfern, bedenkend, daß er sich damit mit seinen Mitbürgern zu einer Aufgabe verbindet, die ihn selbst angeht. Jedermann soll sich bei seiner Gabe bewußt werden, welch große Bedeutung der Zweck der Veranstaltung hat, er soll ihn nicht nur mit seiner Gabe, sondern auch mit seinem Verständnis, mit seinem Herzen, seiner Liebe fördern. In diesem Sinne wird es auch der besser Gestellte, der Wohlhabendere, nicht mit einer kleinen Gabe bewenden lassen, sondern entsprechend seinen Verhältnissen und in richtiger Selbsteinschätzung seines Vermögens geben.

Wenn man so denkt und die ganze Veranstaltung auffaßt, dann wird ein Erfolg des Tages nicht ausbleiben.

Schiffsunglücke.

* Hamburg, 15. Dez. Heute vormittag senkte sich auf dem Gebäude der Sloman-Linie die Flagge auf Halbstock. Es war die Meldung eingelaufen, daß der Dampfer „Palermo" total verloren ist. Der Dampfer ist mit Mann und Maus untergegangen. Die aus 18 Mann bestehende Besatzung und 5 Passagiere sind ertrunken. — Über Madrid wird gemeldet: Das Meer schwemmte mehrere Leichen ans Land, die vermutlich von dem untergegangenen Sloman-Dampfer „Palermo" stammen.

* Bremerhafen, 15. Dez. Der Tankdampfer „Manhattan", der am 28. September von New-York nach Algerien abgegangen war, ist dort nicht angekommen und dürfte mit Mann und Maus untergegangen sein. Der Dampfer gehört der Bremer Rederei Atlantic und war hauptsächlich im Mittelmeerdienst beschäftigt.

* Madrid, 15. Dez. Der Schiffbruch des Dampfers Palermo fand unterhalb Currubedo in der Nähe von Villagarcia an einer gefährlichen Stelle statt, wo schon mehrfach Schiffbrüche vorgekommen sind. Die vom Meer ans Ufer geworfenen Waren werden von Zollwächtern und Gendarmen bewacht, um Plünderungen zu verhüten. Mehrere Dampfer sind nach der Unfallstelle abgegangen.

Provinzielle Nachrichten.

* Essen, 15. Dez. Die heute vorgenommenen Stadtverordneten-Stichwahlen der 3. Abteilung endeten in sämtlichen Bezirken mit einer Niederlage der Zentrumskandidaten, da die Nationalliberalen mit den Sozialdemokraten zusammengingen. Das Zentrum verliert dadurch einen Sitz. Da morgen und Samstag noch Stichwahlen in der zweiten Abteilung stattfinden, kann man noch nicht sagen, wie der Ausfall der Wahlen der 3. Abteilung auf die Zusammensetzung des Gesamtkollegiums einwirken wird. Bis heute mittag hatte in sämtlichen Bezirken das Zentrum noch die Mehrheit. Dann wurde es von den Gegnern überholt. Es erhielten im 1. Bezirk Schreiber (natl.) 2490, Kuckhoff (Z.) 2325 Stimmen. Im 2 Bezirk fand keine Stichwahl statt. Im 3. Bezirk erhielten Brune (natl.) 698, Kroll (Z.), der bisherige Vertreter, 677 Stimmen; im 4. Bezirk Steinbüchel (Z.) 2179, Dr. Bonessen (Z.) 2041 Stimmen; in Essen Rüttenscheid Stellv. (natl.), 1401, Rechtsanwalt Eckert (Z.) 1276 Stimmen.

* Köln, 14. Dez. Eine schreckliche Bluttat ereignete sich der Köln. Ztg. zufolge gestern im benachbarten Flittard. Ein bei den Farbenfabriken Bayer und Co. beschäftigter Arbeiter hatte sich vorgestern Abend vorgenommen, seine beiden Kostgänger und seine Ehefrau zu beobachten. Er ging Abends anscheinend zur Nachtschicht, suchte aber mehrere Wirtschaften auf und kehrte dann in angetrunkenem Zustande in seine Wohnung zurück. Hier entstand ein Streit, wobei die beiden Kostgänger dem Mann blutige Wunden schlugen, so daß er bewußtlos zusammenbrach. Dann schaffte man ihn in den Keller und ließ ihn hilflos liegen. Erst gestern Morgen holte man ihn, der bereits halb tot war, aus dem Keller. Gestern Abend gegen 6 Uhr trat der Tod ein. Die beiden Kostgänger wurden verhaftet.

Städtische Nachrichten.

Bocholt, 16. Dez.

(:l:) **Paketversand nach England.** Die Versender von Paketen nach Großbritannien und Irland werden darauf aufmerksam gemacht, daß es sich in diesem Jahre ganz besonders empfiehlt, Pakete, die Weihnachten ihre Bestimmung erreichen sollen, so früh aufzuliefern, daß die Ablieferung an den Adressaten nicht später als Freitag, den 23. Dez. zu erfolgen hat. Anderenfalls erleiden die meisten Pakete ein Stillager von 4—5 Tagen, denn fast alle größeren Warenhäuser in London schließen bereits Samstag, 24. Dez. und nehmen das Geschäft erst Mittwoch, 28. Dez. wieder auf. Sonntag, Montag und Dienstag sind der Weihnachtsfeiertage wegen sämtliche Geschäfte geschlossen.

Spielplan.

Düsseldorfer Stadttheater.

Spielplan.

18. Sonntag, nachmittags 2½ Uhr. „Der kleine Robinson Crusoe." Abends, Anfang 7 Uhr. „Der Freischütz."
19. Montag, Anfang 7½ Uhr. Cavalleria rusticana. Der Bajazzo.
20. Dienstag, Anfang 7½ Uhr. „Zigeunerliebe."
21. Mittwoch, nachm. 2½ Uhr. „Der kleine Robinson Crusoe, Abends 7 Uhr „Hänsel und Gretel".
22. Donnerstag, Anfang 7 Uhr. Der „Deichgräf."
23. Freitag, Anfang 7½ Uhr: „Hänsel und Gretel." Hierauf „Der Schneemann."
24. Samstag. Keine Vorstellung.
25. Sonntag, nachm. 2½ Uhr. „Der kleine Robinson Crusoe." Abends 7 Uhr. „Das Musikantenmädel."
26. Montag, nachm. 2½ Uhr. „Der kleine Robinson Crusoe". Abends 7 Uhr. „Lohengrin."

Um die Beute.

Kriminalroman von Reinhold Ortmann.

46) (Nachdruck verboten.)

Nun war Paul Grevenberg doch nicht um den Preis seines Opfers betrogen. Wenn ihm auch das Glück der Liebe versagt blieb, das Glück des Reichtums wenigstens konnte er für den Rest seines Daseins in vollen Zügen genießen, denn er zweifelte nicht mehr daran, daß Doktor Ruthardt ihm über seinen Gesundheitszustand die Wahrheit gesagt hatte. Die Aufregungen der letzten Tage mußten einen verhängnisvollen Fortschritt in dem Leiden bewirkt haben, dessen erste Anzeichen er schon während seiner Gefangenschaft wahrgenommen hatte.

Er hatte sich nie so hinfällig gefühlt wie gerade heute. Auf seiner Brust lag es wie eine schwere Last, die ihm zeitweilig fast das Atmen unmöglich machte, und manchmal war es ihm, als ob sein Herz aufhören wolle, zu schlagen.

Aber der Doktor hatte ihm ja auch gesagt, daß er es bei ruhiger Lebensweise noch auf eine Anzahl von Jahren bringen könnte. In der milden Luft Italiens oder eines anderen südlichen Himmelsstrichs ließ sich das Aeußerste gewiß noch lange hinausschieben, zumal wenn er sich mit Hilfe seines Reichtums, der ihm in der ersten überschwenglichen Besitzfreude schier unermeßlich dünkte, alle jene Bequemlichkeiten und Annehmlichkeiten verschaffen konnte, die danach angetan sind, das Leben eines Menschen zu verlängern, weil sie es verschönen.

Freilich, noch war er nicht in Sicherheit. Aber seine Besorgnisse in dieser Hinsicht waren nicht so groß. Wohl zweifelte er nicht, daß der Verdacht, den Einbruch verübt und die Vase beschädigt zu haben, sich sogleich auf ihn lenken würde, denn nur er konnte nach des Doktors Meinung ein Interesse daran gehabt haben, das kostbare Gefäß zu zerstören, dessen Verkauf der Besitzer ihm so hartnäckig verweigert hatte, aber man würde in seinem Beginnen nur die verrückte Rachsucht eines in seinen Hoffnungen betrogenen Sammlers sehen, und es war nicht einmal sehr wahrscheinlich, daß Doktor Ruthardt überhaupt Anzeige erstatten würde. Im schlimmsten Falle konnte man den vermeintlichen Herbert Lyncker doch nur wegen vorsätzlicher Sachbeschädigung verfolgen, und er hatte notiert gehört, daß wegen solchen Vergehens ein Steckbrief hinter einem Flüchtigen erlassen worden wäre. Schon am nächsten Abend aber konnte er die Grenze passiert haben, und dann war er unter allen Umständen geborgen.

Er löschte seine Blendlaterne und steckte sie samt dem Einbrechergerät in die Tasche, denn für den Rückweg bedurfte er des Lichtes nicht mehr. Behutsam tastete er sich durch das Vorzimmer zum Fenster, und nachdem er die Überzeugung gewonnen, daß sich draußen nichts Verdächtiges regte, schwang er sich auf die Brüstung.

Der Sprung, den er wagen mußte, war kaum mehr als zwei Meter tief, ein Kinderspiel für einen halbwegs gewandten Menschen. Und das Erdreich des Gartens war überdies so weich, daß er selbst bei einem Sturz kaum eine ernstliche Beschädigung zu fürchten hatte. Er zögerte denn auch nicht und sprang. Aber er mußte wohl ausnehmend ungeschickt auf die Füße gekommen sein, denn die Erschütterung, die er bis ins Gehirn hinein verspürte, war viel heftiger, als er es erwartet hatte. Für einen Moment versagte ihm der Atem, und er fühlte einen furchtbaren, stechenden Schmerz in der Brust. Trotzdem tat er ein paar rasche Schritte auf das Gartengitter zu. Aber noch ehe er es erreicht hatte, stieg es ihm aus der Brust herauf warm und erstickend in die Kehle empor, und ein unwiderstehlicher Hustenreiz in Verbindung mit einem beängstigenden Schwindelanfall nötigte ihn, stehen zu bleiben. Nur eine Sekunde, dann wurde der krampfhafte Husten zu einem gurgelnden Röcheln, er spürte eine widerlich süße Masse im Munde, und dann brach es unaufhaltsam wie ein dunkler, schaumiger Strom über seine Lippen.

„Blut!" dachte er mit grenzenlosem Entsetzen, „Blut!"

Und es war, als schrie eine fürchterlich Stimme ihm ins Ohr: „Was hilft dir nun deine Beute?" — Jetzt bist du am Ende!"

Und doch war der Trieb zum Leben niemals stärker in ihm gewesen als in diesem schrecklichen Augenblick.

Seine Knie schlotterten, und seine Arme waren wie gelähmt, aber er schleppte sich trotzdem, als er den Anfall vorüber glaubte, bis an den Gartenzaun.

Da erst brach er bewußtlos zusammen.

Zwanzigstes Kapitel.

Es war schon neun Uhr vorüber, als Hanna auf dem Lindenfelder Bahnhof den Wagen verließ. Hartmann, der harrend auf dem Bahnsteig gestanden hatte, trat grüßend auf sie zu.

„Ich habe Sie schon mit einem früheren Zuge erwartet, aber ich bin froh, daß Sie überhaupt gekommen sind. Es gibt hier nur ein einziges Hotel. Darf ich Sie dahin geleiten, und wollen Sie mir gestatten, Ihre Handtasche zu tragen?"

„Nein — lassen Sie nur; sie belästigt mich nicht. Aber ich bin sehr ungeduldig, Ihre Neuigkeiten zu hören. Bitte, spannen Sie mich nicht auf die Folter."

Schon auf dem Wege mußte er auf ihr Drängen mit seiner Erzählung beginnen.

„Die Sache ließ sich sehr viel einfacher an, als ich es hatte vermuten können. Es gibt kein Militär in diesem Nest, wohl aber ein paar pensionierte Offiziere, und unter diesen konnte nur ein einziger Name für mich in Betracht kommen, der Name des Oberstleutnants von der Heyde, der in der Platanenstraße eine Villa bewohnt. Ich schlug den altbewährten Weg ein, mich an das Dienstmädchen dieses schon ziemlich bejahrten Herrn zu machen, und ich hatte das Glück, auf eine Küchenfee von ebenso leicht entzündlichem als mitteilsamen Herzen zu stoßen. In weniger als einer Stunde wußte ich alles, was sie überhaupt erzählen konnte. Aber ich bitte Sie, Fräulein Hanna, es nicht mich entgelten zu lassen, wenn es eine beispiellose Abscheulichkeit ist, die ich Ihnen da enthüllen muß."

„Ich sagte Ihnen doch, daß Sie mich nicht durch lange Einleitungen martern dürfen. Was hat Grevenberg mit diesem Oberstleutnant zu schaffen?"

„Er ist als angeblicher Privatier Herbert Lyncker seit mehr als zwei Jahren der Verlobte seiner Tochter, und er ist richtig vor drei Tagen hier gewesen, um seine Braut zu besuchen."

Hanna war stehen geblieben, als ob ihre Glieder ihr plötzlich den Dienst versagten. „Der Schurke!" stieß sie in zischenden Lauten hervor. „Und jetzt? Wo ist er jetzt?"

„Darauf habe ich leider keine Antwort. Er ist schon am nächsten Tage wieder abgereist, und es scheint, daß auch die Bewohner der Villa über den Zeitpunkt seines Wiederkommens nicht unterrichtet sind. Wahrscheinlich hat er sich von hier aus aufgemacht, seinen Schatz zu heben, und wird sich erst wieder einfinden, wenn ihm das gelungen ist. Ich halte es deshalb für das beste, einfach auf seine Rückkehr zu warten."

„Wir werden sehen, ob es das beste ist," sagte Hanna mit einem Ausdruck finsterer Entschlossenheit. „Vor allem werde ich mit diesem Oberstleutnant und mit seiner Tochter reden."

(Fortsetzung folgt.)

Feine Lederwaren,
empfehlen
J. & A. Temming, Bocholt.

Zu Weihnachten empfehle:

Hosenträger, Portemonnaies, Zigarrenetuis, Taschennecessaires und Handtäschchen

von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Hermann Rogge,
Navardistraße.

Vertretern

liefere ich jede Garnitur Dauerwäsche, weiß und bunt, besteh. aus Kragen, Manschetten u. Vorhemd, zu M 2.—. Also ohne Kapital kann sich jeder ein Versandhaus einrichten und 4—500 M. monatlich verdienen. Zephir Dauerwäsche Industrie „Komet" Hamburg 36, Schliessfach 86.

Schlagholz-Verkauf.

Mittwoch, den 21. Dezember, nachmittags um 3 Uhr anfangend, läßt **Wwe. Benning** in **Muffum** in ihrem Heidekamp bei Grunden

ca. 15 Nummern schweres Schlagholz,

worunter schöne Heister zu Reckpfählen usw., ferner

7 Nummern Kiefern-Schlieter zu Baumpfählen, Reckschlietern u. Balkenschlietern

auf Kredit verkaufen.

Kellerei Eintracht

Bocholt, Kirchplatz.

Moselweine	M. 0.85 bis M. 2.00	pr. 1/1 Fl. mit Glas.
Rheinweine	M. 1.00 bis M. 4.50	
do. rot (Obering. Spätrot)	M. 1.60	
Ahrwein (Walporsheimer)	M. 1.50	
Bordeaux	M. 1.20	
Burgunder	M. 2.60	
Malaga	M. 1.50	
Madeira	M. 2.50	
Portwein	M. 2.50	
Sherry	M. 2.50	
Cognac vieux	M. 3.00	
Franz. Champagner 1/1 Fl.	M. 4.50	
do. 1/2 „	M. 2.55	

in Deutschland auf Flaschen gefüllt).

Preise für Champagner incl. Steuer).

Ausführliche Preislisten frei.

Der Verkauf erfolgt nur gegen sofortige Zahlung.

Flaschen mit unserem Stempel werden für 10 Pf. in Zahlung genommen.

Unentbehrlich f. jeden Bruchleidenden

Anerkannt bestes und sicherstes Bruchband der Welt.

Vorzüge:

Tadelloser Sitz.
Brechen der Feder im Gebrauch ausgeschlossen.
Keine Belästigung beim Gehen, Sitzen, Liegen und Arbeiten usw.
Kein Scheuern oder Wundwerden mehr
Rutschen oder Verschieben unmöglich
Führt Heilung herbei.

Alleiniger Verkauf:

Peter Rolf, Bocholt, Nordstr.
Telephon 185.

Patentanwalt Sack-Leipzig

Bis 10000 kg

Tragkraft sind

Flaschenzüge, Zahnstangenwinden, Kabelwinden etc.

stets vorrätig.

Ludw. Heisse, Dortmund.
Fernspr. 851 und 3007.

Auf

Hüte, Mützen und Schirme

gewähre bis Weihnachten

20 Prozent Rabatt.

Hermann Rogge,
Navardistraße.

Das Allerbeste ist **Dalli-Seifenpulver**

Holz-Verkauf.

Montag, den 19. Dezember cr., morgens 10 Uhr anfangend, werden auf dem Kolonate der **Wwe. Gaxbert** gnt. **Schulze Eindern** in **Horfeld** bei Borken:

112 Parzellen langschaftige, teils schöne Eichen, von 12 bis 15 m Länge, 70 cm Durchmesser, zu Bohlen, Brettern, Pfählen, Bau- und Grubenholz geeignet, hierunter 10 Eschen,

öffentlich auf Kredit verkauft.

NB. Der Bestand steht an der Chaussee Rhede-Borken.

Rhede, im Dezember 1910.

W. Tepasse, Auktionator.

Am Dienstag, dem 20. Dezember, vormittags 10 Uhr, läßt Herr **Gerhard Kampshoff** in **Barlo** bei seinem Hause

17 Parzellen teils schwere, langschaftige Pappeln

bis zu 45 cm Durchmesser auf Kredit verkaufen

Oeffentlich meistbietender Holzverkauf.

Am Mittwoch, dem 21. Dezember ds. Js.:

I. im Leopoldspark (Schweiz) bei Anholt,
vormittags 10 Uhr beginnend,

150 teils schwere und langschäftige Eichen, geeignet zu Seepfählen, Schneid-, Bau- und Geschirrholz,
15 fm Eichen-Abschnitte zu Geschirrholz geeignet,
500 Stück schwere **Eichen-Weidepfähle,**
60 Parzellen mit 300 rm Eichen- und Buchen-Reisig,

II. am Prinzenbusch bei Hardenberg in Anholt,
nachmittags um 3 Uhr beginnend:

19 teils schwere Eichen, geeignet zu Schneid- Bau- und Geschirrholz,
100 Stück schwere **Eichen-Weidepfähle,**
20 rm Eichenreisig.

Der Verkauf geschieht an Ort und Stelle.

Anholt, den 7. Dezember 1910.

Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.

Tannen-Verkauf.

Mittwoch, den 28. Dezember, nachmittags 1 Uhr, läßt Frau Wwe. Legeland in Liedern in ihrem in **Epork** gelegenem Busch **Schlattmanns Kamp**

eine Anzahl Parzellen Tannen, zu Balken, Sparren, schönen Balkenschlieten usw. geeignet,

an Ort und Stelle öffentlich verkaufen.

Hierauf gelangen

einige Parzellen schwere Pappeln

zum Verkauf, für Herrn H. Bauhaus in Hemden.

B. Jansen.

Düngerstreumaschine „Westfalia"

mit Goliathkette,

streut alle künstlichen Düngemittel:

Kalk, Kalkstickstoff, Kainit, Knochenmehl, Guano, Kalisalz, schwefelsaures Ammoniak, Superphosphat, Salpeter, Thomasschlacke und deren Mischungen nach Vorschrift.

2 Meter Streubreite,

1- oder 2-spännig,

eingetroffen und bei mir am Lager jederzeit zu besichtigen.

Bocholt, Westend 607,

Paul Driessen.

Die neuesten Muster in Tapeten und Borden für das Jahr 1911 empfiehlt

in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Neustr. 16, **H. Schmalhausen,** Neustr. 16.

Sämtliche Tapeten werden auf Wunsch gratis beschnitten.

SINGER

Familien-Nähmaschinen

sind die nützlichsten Weihnachtsgeschenke.

Weltausstellung Brüssel 1910: Grand Prix

Singer Co., Nähmaschinen Akt.-Ges.
Wesel, Wilhelmstrasse 8.

Bergisch Märkische Bank
Bocholt.

Hauptanstalt Elberfeld.

Zweiganstalten:

Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Düsseldorf, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn, Remscheid, Rheydt, Solingen, Saarbrücken, Trier.

Depositenkassen:

Bernkastel-Cues, Cronenberg, Goch, Hilden, Lippstadt, Moers, Neuß, Ronsdorf, Schwelm, Warburg.

Kommanditen:

Max Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W., Soester Bank, Filiale von Max Gerson & Co., Soest i. W.,

empfiehlt

sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Eröffnung laufender Rechnungen und Scheck-Conten.

Annahme von Spareinlagen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

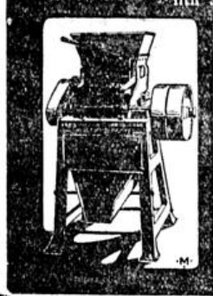
Verwaltung von Depots,

Ausstellung von Kreditbriefen.

Wir sind Annahmestelle für Einzahlungen zu Gunsten von Scheckkonten bei dem K. k. Postsparkassen-Amt in Wien.

Neue Walzenmühle

mit schwingender Walze



Zum Schroten und Quetschen von Futtermitteln

Walzen aus Schalenhartguß
Keine Schiefstellung der Walzen
Hohe Leistung

FRIED. KRUPP A.G. GRUSONWERK MAGDEBURG-BUCKAU

Vertreter: **Paul Driessen,** Bocholt i. W.

Bürgschaft

WELT-SCHUH-MARKE Salvator GARANTIERT

für unbedingt erstklassige Qualität, vorzügliche Passform, vornehmes elegantes Aeussere und vorteilhaften, auf jedem Schuh in der Fabrik eingeprägten Preis, bietet die

Schuhmarke **Salvator**

Alleinverkauf:

Einheitspreise 10⁵⁰ und 12⁵⁰ Mk.

Alleinverkauf:

H. van Zütphen sen., Bocholt, Langenbergstrasse 3.
H. van Zütphen jun., Bocholt Navardistrasse 16

Viel Eier

erzielt man zu jeder Jahreszeit, auch ohne freien Auslauf und im Winter bei der strengsten Kälte durch das 1000fach erprobte und sehr gelobte Geflügelfutter „Nagut". Verkauf in Bocholt bei:

Bernh Kosthorst,
Samenhandlung,
Heinr. Gebbing,
Getreidehandlung.

Ch. Lau, Architekt, Wesel.

empfiehlt sich zur Anfertigung von **Bauzeichnungen** mit und ohne Bauleitung zu mäßigen Honorarsätzen.

Spezialität:

Inneneinrichtungen und Dekoration.

Auf

Krawatten und Kragenschoner

gewähre bis Weihnachten

20 Prozent Rabatt.

Hermann Rogge,
Navardistraße.

Verkaufe zu konkurrenzlos billigen Preisen meine erstklassigen

Fahrräder

wie Adler, Mars, Allright usw.
Ferner großes Lager in

Nähmaschinen

in hochfeiner Ausführung, wie die rühmlichst bekannten Marken Adler, Gritzner usw.

Reparaturen

jeder Art, wie Vernickeln, Emaillieren usw. prompt und billig.

Großes Lager
in Laternen, Laufräder, Luftschläuchen, Geldkassetten usw.

Bernh. Schulz,
Nordwall 12. Bocholt Nordwall 12.
Fahrradhandlung.

Sprechmaschinen

in prima Ausführung,
von **20 Mark an** auf Teilzahlung.

Platten, Walzen rc.

äußerst billig empfiehlt

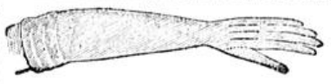
C. Möllenbeck,
Realschulstr 10.

Dr. Augustin

Wibbelt's Brot der Engel

bestes Gebetbuch für alle Verehrer des allerheiligsten Altarssakramentes. Originell und meisterhaft in Anlage und Durchführung. In 2 verschiedenen Grössen und allen Preislagen in allen Buchhandl. erhältlich.

Butzon & Bercker, Kevelaer Rh.
Verleger des Hl. Apostol. Stuhles.



in Wolle und Leder.

J. & F. Biergans.

---

50 000 Franken

können Sie durch eine gute Idee **schnell verdienen,** wenn Sie uns sofort Ihre Adresse einsenden. **„Globus" Brüssel, Boulevard Militaire 55.** (Briefe 20 Pf und Karten 10 Pf. Porto)

PIANOS

und Flügel in altbewährter Güte, IBACH - PIANOLA - PIANOS d. h. IBACH - Pianos mit eingebautem Klavierspielapparat, Pianolas mit Themodist und Metrostyle, sowie Harmoniums, empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen

Rud. IBACH Sohn

Kais. u. Königl. Hof-Flügel- und Pianino-Fabrik, gegr. 1794

Barmen
Neuerweg 38—42

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen besteh. Hauses

IBACH

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle:

Geigen, Xylophons, Zithern, Harmonikas, Flöten, Trommeln, Guitarren, Mandolinen, Okarinas und andere Musikinstrumente

sowie sämtliche Zubehörteile und Schulen in großer Auswahl.

Hermann Rogge,
Navardistraße.

Wegen vorgerückter Saison

Ofenpreise bedeutend ermässigt.

Empfehle sämtliche Haus- und Küchengeräte als

praktische Weihnachts-Geschenke.

Bitte um Besichtigung meiner Schaufenster.

G. Elsinghorst, Ravardistrasse,

Spezialgeschäft für Oefen und Herde sowie sämtliche Haushaltungsgegenstände.

Moderne Regenschirme

in reichhaltiger Auswahl

empfiehlt

E. Heissen.

Weihnachtsgeschenke

wie

Fahrräder,	Nähmaschinen,
Kinderwagen,	Sportwagen,
Sprechmaschinen,	Schallplatten,
Puppenwagen,	Spielwagen,
Dreiräder,	fliegende Holländer,
Kastenwagen,	Leiterwagen,
Kinderstühle,	Schaukelpferde,

Sprechmaschinen von 16 M. an,
Schallplatten von 1,50 M. an.

Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang gern gestattet.

Fahrradhaus H. Pelzer,

an der evangelischen Kirche.

Fernruf 384. Fernruf 384.

Wir brauchen keine Butter

mehr, sondern nur noch das beste aller Ersatzmittel, nämlich die

Pflanzenbutter-

Margarine, Marke

Cocosa

Cocosa macht die teure Butter entbehrlich, denn sie ist gleich vorzüglich wie jene zum Tafel- und Küchengebrauch. Ihr Preis ist wesentlich billiger.

Bestandteile: Das Fruchtmark der Cocosnuss (Cocosin), Milch und Eigelb.

Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:
Jurgens & Prinzen, G. m. b. H.
Goch (Rhld.)

Wegen vorgerückter Saison
empfehle zu

Weihnachten

zu Ausnahmepreisen meine erstklassigen

Nähmaschinen

wie: **Adler, Gritzner** usw.

Fahrräder

(Adler, Mars, Allreit).

Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäschemangeln.

Empfehle ganz besonders meine

Ia. Geldkassetten

in jeder Größe und Preislage.

Reparaturen prompt billig.

Fahrradhaus Bernh. Schulz,

Nordwall 12. Fernruf 168.

Karl Corthum

empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken:

Brillantschmuck, Gold- und Silberwaren, Tafelgeräte.

Dr. Mellinghoff's Essenzen

zur einfachen und billigen Selbstbereitung von

Cognac, Rum, Arrac, Likören, Limonade-Sirup, Grog-, Punsch - Extrakt etc.

für den Hausgebrauch sind, wie jeder Kenner der Verhältnisse weiss, die ältesten und bewährtesten. à Flasche 75 Pfg. zu haben in Drogerien und Nahrungsmittelgeschäften, wo unsere Plakate aushängen. Man verlange gratis den Prospekt: „Die Getränkedestillierkunst im Haushalt" und achte auf unsere Firma

Dr. Mellinghoff & Cie., Bückeburg.

Neu eingekommen:
Ein grosser Posten

Kleider- u. Blusenstoffreste.

Bernhard Pollmann,

Reste-Partiewaren, Langenbergstraße Nr. 9.

ROSE & Co.

DORTMUND

Möbel - Fabrik
Hohestrasse 128, 130.

Ausstellung und Verkaufsräume
Westenhellweg 57, 59, 61, 63.

Grosse sehenswerte Ausstellung vollständiger Wohnungseinrichtungen in einfacher, sowie vornehmer Ausführung und allen Preislagen.

= Ausstattung von Villen. =

Teppiche. Gardinen. Dekorationen.

Für orientalische Teppiche eigenes Einkaufshaus in Konstantinopel.

Durch eigene bedeutende Fabrikation sind wir hinsichtlich der **Preise besonders leistungsfähig.** Für erstklassige Arbeit und tadelloses Material übernehmen wir weitgehendste Garantie.

Feinste Referenzen.

Grosse

Weihnachts-Ausstellung!

Lade zum Besuche freundlichst ein.

Jos. Nientimp jun.,
Osterstrasse 24.

Unsere **Marke „Pfeilring"** allein garantiert die Echtheit unseres

Lanolin- und Lanolin-Cream unserer Seife.

Nachahmungen weise man zurück.

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.
Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde, Charlottenburg, Salzufer 16.

Besonders billig:

Sämtliche **Damen-Paletots**
Kostüme
Kinder-Paletots
Pelze
Herren-Paletots
Ulster
Knaben-Paletots
Knaben-Anzüge.

Bitte **die Preise** in meinen Schaufenstern zu beachten!

Passende Weihnachtsgeschenke
in grösster Auswahl.

Sehr preiswert: **Damen-Wäsche**
Unterröcke
Tischdecken
Herren-Wäsche
Krawatten
Schirme.

G. Gompertz,
am Markt.

Eine Bekanntmachung

die alle praktischen Hausfrauen lebhaft interessieren wird: Dr. Boemers hochfeine Süßrahm-Tafel-Margarine Stolz des Hauses ersetzt feinste Naturbutter in jeder Verwendungsart

---

Weihnachts-Preise!

Tischdecken aus Filz, Tuch und Peluche
1,65, 2,90, 3,85, 5,25, 8,00, 12,00

Kaffee- und Tee-Decken, hell und dunkel,
0,98, 1,40, 1,95, 2,75, 3,90, 5,25

Waffel-Bettdecken mit Franzen und gebogt
1,85, 2,45, 3,85, 5,25, 6,75, 9,00

Tüll- und Spachtel-Bettdecken, ein- und zweibettig,
2,75, 3,75, 6,90, 8,00, 12,50, 17,50

Bettvorlagen
1,10, 1,85, 2,50, 3,75, 4,50, 5,75

Ein Posten **Teppiche** enorm billig.

Gardinen, Stores, Rouleaux in grosser Auswahl.

Handarbeiten, fertig, angefangen, vorgezeichnet.

Decken, Läufer, Kissenplatten, Kelim-Kissen, Bettwandschoner, Serviertisch-Decken, Büfett-Decken, Ueberhandtücher etc.
hervorragend preiswert.

Sonntag bis abends 7 Uhr geöffnet.

Lövenstein
Osterstr. 50

Habe mich hier als
Augenarzt
niedergelassen
Sprechstunden an Wochentagen: 10—1 Uhr und 2½—4 „
an Sonntagen: 9—12 „

Dr. Münch,
Bismarckstrasse 4.

Pelzwaren!

Vornehme aparte Neuheiten in allen Pelzwaren.

Reichhaltige Auswahl,
mässige Preise.

Reparaturen sowie Umänderungen billigst.

Everh. Heissen,
Kürschner,
Ravardistrasse 8. Fernsprecher 342.

Kneipp-Verein
Bocholt.
Sonntag, 18. Dez. nachmittags 4½ Uhr, im Vereinslokal „Zum gr. Kurfürsten":
Ordentliche Generalversammlung.
Tages-Ordnung.
Vortrag.
Verschiedenes.
NB. Die Bücher sind umzutauschen.
Der Vorstand.

Zahnersatz!
H. Schüren,
Nordstrasse 16,
Eingang Langenbergstr.
Künstliche Zähne,
Stiftzähne, Plomben,
Goldplomben.
Kronen, Bar und Kapselbrücken.
Zähne ohne Gaumenplatte.

Die
Damenwelt
liebt ein rosiges, jugendfrisches **Antlitz** und einen reinen, zarten, schönen **Teint.** Alles dies erzeugt:
Eleckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul,
Preis a St. 50 Pf., ferner ist der
Lilienmilch-Cream Dada
ein gutes vorzüglich wirkendes Mittel gegen **Sommersprossen.** Tube 50 Pf.
bei:
Geschw. Hoepfner, Herm. Wielers, Wilh. Wink.

Entzückend
rosig zart und blendendweiss wird die Haut nach kurzem Gebrauch der allein echten
Lilienmilch-Seife „Südstern"
von prachtvollem Wohlgeruch von **Bergmann & Co., Berlin.** 50 Pf pr. Stk.
St Georgius-Apotheke, Marien-Apotheke Löwen-Apotheke und Apotheke in Rhede